Die Prophezeiungen großer Seher bewahrheiten sich:

Einige interessante Zitate von großen Sehern und Zukunftsforschern zur bevorstehenden Entwicklung

– gerade in Zeiten großer Not kann der Blick in die Zukunft sehr hilfreich sein

„Ob man sie Bilderberger, Geheimregierung, die Trilaterale Kommission, den Council on Foreign Relations oder Illuminaten nennt – der Name spielt keine Rolle. Die Geheime Regierung besteht einfach aus den reichsten Leuten der Welt, und diese zirka 2000 Magnaten haben unsere sogenannten Regierungen seit langer Zeit fest im Griff. Sie entscheiden wer, wann und wo gewählt wird; sie bestimmen, wann ein Krieg stattfindet und wann nicht. Sie kontrollieren die Nahrungsmittel-Verknappungen auf der Erde und setzen die Inflationsraten der einzelnen Währungen fest. All diese Bereiche sind in der Hand der Illuminaten. Sie haben zwar keine Macht über die Naturgewalten, aber wo sie zu ihrem Vorteil manipulieren können, tun sie es auch.“

Bob Frisell, *Zurück in die Zukunft*, E.T. Publishing Unlimited

„Und obwohl sicherlich vieles im einzelnen wertvoll ist und aus unserer irdischen Sicht die kommenden Zerstörungen wertvoller Natur- und Kulturgüter sowie der Abgang vieler guter Menschen außerordentlich zu bedauern sind, ist dieser ‚Zivilisation‘ in ihrer heutigen Entartung keine einzige Träne nachzuweinen. Und die Überlebenden, die kurz nach der kommenden Reinigung der Erde eine neue Kultur und Zivilisation aufbauen werden, werden es auch nicht tun. Die Erde muß einfach ihre Parasiten abschütteln, bevor sie an ihnen zugrunde geht.“

Gottfried von Werdenberg in seinem Buch *Vision 2004*

Es wird diese *„ … führende Weltmacht durch kosmische Einwirkungen zurückgeschlagen, in dem entscheidenden Augenblick ihres Griffs nach der Weltherrschaft! Dann naht die Stunde der Freiheit für die unterdrückten Völker, sich für Freiheit, für den Geist eines Neuen Zeitalters zu entscheiden!“*

Hans J. Andersen, *Polwende – Zeitenwende*, Moestel-Verlag, Fürth 1977

Hildegard von Bingen prophezeite: *„Doch jetzt wankt der katholische Glaube unter den Völkern, und das Evangelium gilt nichts mehr unter den Menschen. ... O Rom! Es ist, als lägest du in den letzten Zügen. Die Kraft deiner Füße, auf denen du gestanden hast, schwindet dahin. ... Die Kirche hat den Stand der Gerechtigkeit verlassen. Der* ***Nordwind*** (Anmerkung: das nordische Religionsverständnis, das Sonnenchristentum) *stürmt über die Kirche, reißt ihr die Krone vom Haupt und zerfetzt ihre Gewänder, so daß die Häupter der Geistlichkeit fallen.“*

„Nostradamus sah in seinen Visionen einen großen Zusammenbruch der Gesellschaft am Ende des zweiten Jahrtausends, worauf die Herrschaft der Kali-yuga-Mächte und Kali-yuga-Religionen gebrochen sein würde. Er sah einen neuen, gerechten Weltenherrscher voraus, den er mit dem Namen Chiren identifizierte. Bis die Herrschaft des eisernen Zeitalters beendet sein wird, sagt Nostradamus, werde es noch zu großen Konflikten kommen. Eine der treibenden Hauptmächte werde der Islam sein. Doch danach werde ‚für lange Zeit‘ Frieden herrschen.“ Armin Risi, *Gott und die Götter* (S. 280)

Aus der Zeit *Nebukadnezar II.* (605-562 v.Chr.), dem letzten großen König des neubabylonischen Reiches, sind mehrere Weissagungen der bedeutenden babylonischen Oberpriesterin *Sajaha* aus E-sagila (dem Tempelbezik von Babylon) bekannt. Sie war Seherin sowie persönliche Ratgeberin und Vertraute des Königs. Im *REICHSBRIEF NR. 7* haben wir einen größeren Weissagungstext der *Sajaha* veröffentlicht, von dem wir hier nur den Schlußtext SAJAHA 15 mit dem Titel *Marduk's Speer* zitieren (Anmerkung: Marduk = babylonische Bezeichnung für den Allvater). Im Text zuvor berichtet *Sajaha* über den bevorstehenden Untergang des Babylonischen Reiches und das Auferstehen des alten babylonischen Reiches im Norden mit dem Kommen des Dritten Sargon, im Land des Mitternachtsbergs zu Beginn des Wassermannzeitalters (Anmerkung: Das Reich der Sumerer ist als ein Teilreich des nordischen Atlantis zu sehen, das babylonische Reich war als dessen Nachfolger auch noch nordisch-atlantisch geprägt; der Mitternachtsberg ist ein unsichtbarer Berg über den Externsteinen, er ist Sitz der alten arischen Götter).

SAJAHA 15

„MARDUK'S SPEER

Auf dem Gipfel des Götterbergs waltet Marduk der Zeit. Schlimmeres sieht er kommen, kann über lange Zeit dieses Kommen nicht verhindern. Fest steckt seines Speeres Schaft in der gläsernen Decke des Bergs. Dunkles zieht auf, herrscht über das Lichte. Das Mitternachtsland liegt in Bedrängnis gefangen. Die Leichen gefallener Helden vermodern am Fuße des heiligen Berges

Der Finsternis Heer drängt von Westen heran; wild wälzt sich von Osten heran die Menge der Sprachlosen. Babylon ist nicht mehr zu retten, Assur ist nicht mehr da, um zu helfen – gelähmt liegt danieder des Nordlands Kind. Einsam trauert Marduk auf des Weltenbergs Gipfel. Verloren ist die Heimat der Götter. Nicht singen sie mehr, nicht feiern sie Feste, noch rüsten sie stürmisch zum Kampf. Selbst ihre Gedanken liegen in Ketten. Und Ischtar weint um ihr Volk.

Da hebt Marduk den Blick empor bis an die Grenzen des höchsten Lichts, wo Ischtar weinend steht. Und er hört Ischtar's Stimme zu sich klingen: Herr Marduk! Beschirmer des Mitternachtsbergs! Schleudere Deinen Speer (Anmerkung: = Weltenlanze bzw. das universelle dreieinige Weltenseelenprinzip) *gegen den Feind! Errette doch unser Volk!*

Da sprach Marduk und antwortete ihr: Oh Ischtar! Wie gern täte ich, was du mir sagst! Doch das Volk liegt danieder, zermalmt ist das Reich, zahllos ist die Gewalt unserer Feinde – und der neue Sargon, der Befreier, der Rächer, der ist noch nicht da.

Ischtar aber sah ihn an und sprach: Oh Marduk! Siehe, was von unten gekommen ist, herrscht auf der Erdenwelt und beherrscht unser Volk, das von oben einst kam. Dulde nicht, daß noch länger das Unten das Oben beherrscht! ***Schleudere Deinen Speer! Derjenige, der ihn auffängt von den Unsrigen, der wird der neue Sargon sein!***

Da riß Marduk seinen Speer aus dem Boden heraus, hob ihn hoch und warf ihn mit Wucht auf die Erdenwelt nieder. Und während Marduk dies tat, befahl Ischtar den Gestirnen, ein neues Licht auszustrahlen, unsichtbar.

Auf der Erdenwelt tat Marduk's Speer seine Wirkung: Einen neuen Willen gebar er dem Volk, eine neue Wut und Waffe – ein neuer Sargon erstand dem Volk; und der ergriff bald Marduk's Speer. Und ein gewaltiges Ringen begann – bis das Unten besiegt war und das Oben erhöht und erbaut war das neue Babylon. ***All dies ist zu schaun in ferner Zeit, all dies wird sein.****"*

Der bayrische Seher *Alois Irlmaier*, ein Brunnenbauer aus Freilassing, sagte voraus: *„Paris wird zerstört, die eigenen Leute zünden es an"*. Noch konkreter äußerte er sich zur Entwicklung in Italien: *„Im Stiefelland bricht eine Revolution aus. Ich glaube, es ist ein Religionskrieg, weil sie alle Geistlichen umbringen. Ich sehe Priester mit weißen Haaren tot am Boden liegen. Hinter dem Papst ist ein blutiges Messer und tote Priester mit weißen Haaren. … Die globale Katastrophe, die offenbar Folge eines schweren Konflikts zwischen Islam und westlichen Industrienationen ist, nimmt ihren Anfang mit einem Attentat auf dem Balkan".*

Den Ausbruch der heißen Phase des Dritten Weltkriegs schildert *Irlmaier* folgendermaßen: *„Alles ruft Frieden, Shalom! Da wird's passieren. Ein neuer Nahostkrieg flammt plötzlich auf, große Flottenverbände stehen sich im Mittelmeer feindlich gegenüber – die Lage ist gespannt. Aber der eigentlich zündende Funke wird auf dem Balkan* (Anmerkung: siehe Kosovo) *ins Pulverfaß geworfen: Ich sehe einen Großen fallen, ein blutiger Dolch liegt daneben. Dann geht es Schlag auf Schlag. Massierte Truppenverbände marschieren in Belgrad von Osten her ein und rücken nach Italien vor. Gleich darauf stoßen drei gepanzerte Keile nördlich der Donau blitzartig über Westdeutschland in Richtung Rhein vor – ohne Vorauswarnung."*

Hier einige Auszüge aus den Prophezeiungen des ***Johannes von Jerusalem*** zitiert aus *Die berühmtesten Propheten Europas und ihre Weissagungen für das Dritte Jahrtausend* (Manfred Böckl):

„Wenn das Millennium einsetzt, das auf das Millennium folgt: Werden Zwingherren ohne Glauben regieren. Tyrannen werden sie sein über hilflose und ahnungslose Menschenströme. Die Gesichter der Bösartigen werden verhüllt sein und die Namen der bösartigen Herrscher geheim (Anmerkung: *Roth-*

schild, Rockefeller und Co.). *Tief in unzugänglichen Forsten verbergen sich ihre uneinnehmbaren Zwingburgen. Das Schicksal aller Menschen halten sie in ihren eisernen Fäusten. Kein Unberufener findet Zugang zu den Festungen der heimlichen Ordnung. Die Menschen glauben, frei und von ritterlichem Reichtum zu sein. Aber in Wahrheit sind sie Leibeigene und Sklaven. Nur die aus den Behausungen in der Wildnis, diejenigen, die als Ketzer verflucht werden, sind imstande, den Aufstand zu wagen. Aber sie werden geschlagen und bei lebendigem Leibe verbrannt werden".*

Und dann für die Zeit danach:

„Wenn das Millennium verklingt, das dem Millennium folgt: Werden die Menschen das Schenken und Teilen erlernt haben. Die dunkle Zeit des Verlassenseins wird nur noch in der Erinnerung leben. Heimgekehrt ist der Mensch in die Geborgenheit des Geistes. Die einst Barbaren genannt wurden, werden von allen geachtet sein. Aber erst nach den Kriegen und Feuerstürmen wird dies so sein und wird erwachsen aus den rußgeschwärzten Ruinen der babylonischen Türme. Und es wird eine gepanzerte Faust brauchen, ehe das Chaos sich ordnet und die Menschen zurückfinden auf den guten Pfad.

Wenn das Millennium verklingt, das dem Millennium folgt: Wird der alte Mensch wiedergeboren werden. Der so lange verratene Geist wird von der Menschheit wiedergefunden werden. Aus der Quelle des Miteinander wird er fließen. Auf diese Weise enden die finsteren Zeiten. Eine neue Zeit bricht an: Zeit des wiedergefundenen alten Glaubens. Nach den finsteren Tagen zu Beginn des Millenniums, das dem Millennium folgt, kommen die lichten Tage. Der Mensch wird den alten Weg des Menschseins wiederfinden. Wiedergefunden hat das Leben auf Erden seinen Einklang." (Anmerkung: *Johannes von Jerusalem* meint mit dem wiedergefundenen alten Glauben, der die Menschheit nun wieder leitet, die alte nordisch-heidnische Weltanschauung!).

„Wenn das Millennium verklingt, das dem Millennium folgt: Verbinden sehr viele Pfade die äußersten Orte der Erde und des Himmels. Gleich wärmenden Pelzen werden die Wälder wieder sein. Reine Gewässer werden die Wüsten durchströmen. Einem paradiesischen Garten wird der Erdkreis gleichen. Behüten wird der Mensch alles Leben. Heilen wird der Mensch, was er vergiftete. So wird der ganze Erdkreis ihm von neuem zur Heimat werden. Jeglichen Tag wird der Mensch weise an den kommenden Tag denken."

„Wenn das Millennium verklingt, das dem Millennium folgt: ... Der Mensch wird Krankheiten erkennen, noch ehe sie sichtbar werden, und wird sie heilen, noch ehe sie ihn quälen (Anmerkung: Dies geht mit dem Wissen um die Germanische Neue Medizin). *Jeder Mensch wird Arzt für sich selbst und Arzt aller anderen sein. ... Wird der Mensch die größte Erkenntnis gewinnen. Jegliches Lebewesen wird er erkennen als Träger des ewigen, unendlichen Lichts. ... Er wird die Erinnerung zurückgewinnen an die Welten, die vor Urzeiten waren* (Anmerkung: Damit sind die neuen vorgeschichtlichen Erkenntnisse um Atlantis gemeint), *ebenso wird er die Welten der Zukunft erschauen können. Seinen Tod wird der Mensch nicht mehr fürchten, denn er wird wissen: Viele Leben sind geknotet zum großen Leben. Ebenso wird er wissen: Niemals erlischt das ewige, unendliche Licht."*

Der Bauer aus dem Waldviertel: *„Vor dem Ausbruch des großen Krieges hält die Linke einen Siegeszug, und es gibt Krieg im Osten Afrikas von Nord bis Süd."*

„Der Krieg folgt auf einen Winter, der kein Winter ist, wo nur sohlenhoher Schnee fällt. Die Schlüsselblumen blühen in diesem Jahre sehr früh, und den Kühen geht schon im April das Gras bis an die Knie…" Der unbekannte Seher aus dem Sauerland

Die stigmatisierte Ordensfrau *Anna Katharina Emmerich*, deren Visionen vom Dichter *Clemens von Brentano* dichterisch verarbeitet wurden, sah im Zusammenhang mit dem Untergang der Kirche zwölf Männer, die als Köpfe im Hintergrund der neuen Bewegung wirken. Sie schreibt wörtlich: *„Unter den Volksmassen sah ich zwölf neue apostolisch tätige Männer, die ohne gegenseitige Verbindung durch Schriften wirken und von anderen bekämpft werden. Dann vergrößert sich die Partei der zwölf immer mehr. Nun sah ich aus der Stadt Gottes einen Blitzstrahl über den finsteren Abgrund fahren."*

(Hervorhebungen und Unterstreichungen d.d.Verf.)

EINIGE ENTSCHLÜSSELTE CENTURIEN DES MICHEL NOSTRADAMUS

Nachfolgend haben wir einige *Nostradamus*-Centurien zusammengestellt, welche sich auf die Kirchenrevolution, den Paradigmenwechsel, den Dritten Weltkrieg, den nachfolgenden Krieg gegen die islamische Welt und den Machtwechsel beziehen. Ein großer Teil dieser Übersetzungen baut im Kern auf den Arbeiten von *Kurt Allgeier* auf, es sind hier jedoch die Erkenntnisse aus der Auswertung verschiedener *Nostradamus*-Übersetzungen eingeflossen. Manche dieser Centurien sind noch nicht vollständig entschlüsselt, wir haben sie trotzdem hier veröffentlicht, damit *Nostradamus*-Forscher unter unseren Lesern sie als Arbeitsgrundlage für eigene Studien nutzen können. Mithilfe aus der Leserschaft zur weiteren Erforschung der *Nostradamus*-Prophezeiungen ist ausdrücklich erwünscht. Demnächst werden wir noch weitere entschlüsselte Centurien des großen Sehers *Nostradamus* veröffentlichen. Hier die Entschlüsselung und Übersetzung einiger seiner Centurien, die nach unserer Einschätzung für die gegenwärtige Wendezeit von Bedeutung sind:

Centurie I/11

„Die Erschütterung der Sinne, Herzen, Füße und Hände,
ist gleichermaßen in Neapel, Lyon und Sizilien.
Schwert, Feuer, Wasser, Gewalt gegen die Edlen Roms.
Sie werden ertränkt, ermordet, sterben durch Schwachsinnige."
(Anmerk.: Beginn der Kirchenrevolution in Rom)

Centurie I/18

„Durch Zwietracht und Nachlässigkeit wird dem Islam
in Frankreich Zugang verschafft.
Land und Meer sind bei Siena mit Blut getränkt.
Der Hafen von Marseille ist mit Schiffen überfüllt."
(Anmerk.: Besetzung Südfrankreichs durch islamische Truppen)

Centurie I/67

„Die große Hungerkatastrophe, die ich nahen fühle,
wird da und dort auftauchen, schließlich weltweit geworden sein.
Sie wird so lange und so schlimm fortdauern,
daß man die Rinde von den Bäumen und Kinder von der Mutterbrust reißen wird."
(Anmerk.: Beschreibung der auf der Erde bevorstehenden großen Hungerkatastrophen)

Centurie I/91

„Die sich als Götter mit menschlichem Aussehen aufspielen,
sie sind die Urheber des großen Krieges.
Vor dem Himmel sieht man Speere und Lanzen (Anmerk.: Atomraketen).
In Richtung linker Hand (im Westen) *wird die größte Bedrängnis entstehen."*

Centurie I/96

„Jener, dem die Aufgabe zufallen wird, zu zerstören
Tempel und Sekten, wird mit Phantasie zu Werke gehen.
Er wird mehr den Steinen als den Lebenden schaden.
Seine Argumentationsweise findet viele offene Ohren."
(Anmerk.: *Chyren* ist gemeint).

Centurie I/99

„Der große Monarch wird ein Bündnis schließen,
mit zwei Königen geeint durch Freundschaft.
Oh, welch großes Aufatmen wird es in der Gefolgschaft geben.
Mit den Kindern von Narbonne (Anmerk.: evt. islamisch besetzt) *wird man großes Mitleid haben."*
(Anmerk.: *Chyren*-Vers)

Centurie II/13

„Der Körper ohne Seele wird nicht mehr länger geopfert,
der Tag des Untergangs wird zur Geburt.
Der Geist Gottes beglückt die Seele,
wenn sein Wort in seiner ewigen Bedeutung erkannt wird.“
(Anmerk.: Hier beschreibt *Nostradamus* das Ende des materialistischen Zeitalters, den Paradigmenwechsel und den Beginn des neuen ganzheitlich-spirituellen Zeitalters)

Centurie II/29

„Der Orientale wird seine Heimat verlassen,
um die Apenninen zu überqueren und Frankreich zu sehen.
Den Himmel wird er durchqueren, Wasser und Schnee (Anmerk.: auch über die Alpen).
Und jeden schlägt er mit seiner Peitsche.“
(Anmerk.: Islamische Truppenverbände ziehen nach Europa)

Centurie II/46

„Nach dem großen menschlichen Elend folgt noch Schlimmeres.
Der große Beweger erneuert die Jahrhunderte (Anmerk.: *Chyren* tritt zur Jahrtausendwende in Erscheinung).
Regen, Blut, Milch, Hunger, Feuer und Seuchen.
Am Himmel sieht man Feuer fliegen in langen Funken.“
(Anmerk.: Ab der Zeit um die Jahrtausendwende gibt es viele Überschwemmungen, Dürren, Kriege, Hungersnöte, Seuchen und auffällig viele Kriegsflugzeuge bzw. Marschflugkörper am Himmel.)

Centurie II/51

„Das Blut der Gerechten wird zum Schicksal Londons,
Durch zwanzig Blitze verbrennt die Stadt – dreimal die sechs.
Die alte Dame stürzt aus ihrer hohen Position.
Von der gleichen Partei werden viele getötet.“
(Anmerk.: Die Zerstörung Londons durch Atombomben und der Sturz der Königin *Elisabeth II.*)

Centurie II/79

„Der mit dem schwarzen Krausbart wird mit List
das grausame und stolze Volk unterwerfen.
Der große CHIREN wird aus der Ferne
alle durch das Mondbanner (Anmerk.: Streitkräfte des Islam) *Gefangenen befreien.“*

Centurie II/96

„Gleißendes Feuer wird man am Abendhimmel erblicken
bei der Mündung und bei der Quelle der Rhone.
Hunger und Schwert, zu spät kommt die Hilfe.
Persien setzt sich in Gang, um in Mazedonien einzufallen.“ (Anmerk.: Auf dem Balkan)

Centurie III/2

„Das göttliche Wort wird auf das Wesentliche gebracht (bzw. *in seiner Substanz erkannt*),
so daß Himmel, Erde und Okkultes durch das Mystische verstanden werden können.
Körper, Seele und Geist verfügen über alle Macht,
sie haben soviel unter ihren Füßen, wie sie zum Himmel entfernt sind (Anmerk.: Ein ganzheitlich-spirituelles Bewußtsein)*.“*
(Anmerk.: Mit den ersten beiden Zeilen sind die durch die Entdeckung der Ontologischen Achse ermöglichten spirituellen Erkenntnisse gemeint!)

Centurie III/65

„Ein Tag nachdem die Grabstätte des großen Römers entdeckt worden ist,
wird der neue Papst gewählt.
Vom Senat (Konklave?) *wird er nicht bestätigt,*
da sein Blut den heiligen Kelch vergiftet.“ (Anmerk.: Er hat das Vertrauen in die Kirche zertört)

Centurie III/67

„Eine neue Gemeinschaft von Philosophen
Tod, Gold, Ehre und Reichtum verachtend,
wird über die Grenzen der deutschen Berge hinaus
Anhängerschaft und öffentliche Beachtung finden.“

Centurie III/68

„Die Völker von Spanien und Italien sind ohne Führung,
sie erleiden Tod und Niederlagen in Cherronosse.
Ihre Führung wurde durch Leichtsinn und Tollheit verraten,
alles schwimmt im Blut wegen des Unglücks.“
(Anmerk.: Spanien und Italien werden durch islamische Truppen eingenommen)

Centurie III/76

„In Deutschland vereinigen sich die verschiedenen weltanschaulichen Gemeinschaften,
sie kommen gestärkt im glücklichen Heidentum zusammen (Anmerk.: SONNENCHRISTENTUM) *,*
mit ergriffenem Herzen und kleinen Rezepten
kehren sie dazu zurück, den echten Zehnten zu bezahlen.“
(Anmerk.: Mit dem echten Zehnten kann ein volksdienliches Geldsystem und das Ende der Ausbeutung gemeint sein)

Centurie III/79

„Die unglückselige (fatale) Ordnung wird in folgerichtiger Abfolge (Anmerk.: Chaine = Reihe/Kette)
von der kosmischen Ordnung abgelöst (Anmerk.: Paradigmenwechsel).
Im Hafen von Marseille wird die Kette (Anmerk.: Erfolgsserie der islamischen Streitkräfte)
durchbrochen. Die Stadt wird genommen und die Feinde nach und nach (besiegt).“

Centurie III/84

„Die große Stadt (Anmerk.: Jerusalem) *wird völlig verwüstet,*
von den Bewohnern wird nicht ein einziger überleben:
Die Mauer, das Geschlecht, der Tempel und die Jungfrau werden vernichtet,
durch Eisen, Feuer, Seuche, Kanonen wird das Volk sterben.“

Centurie III/97

„Kraft eines neuen Gesetzes wird ein neues Land besetzt,
in der Nähe von Syrien, Judäa und Palästina,
das große barbarische Weltreich wird stürzen
bevor Phebes (Anmerk.: Mondgöttin?) *seinen Zyklus beendet hat.“*

(Anmerkung: Mit dem neuen Land wird sicher die Gründung des palästinensischen Staates und mit dem großen barbarischen Weltreich kann nur das jüdisch-anglo-amerikanische Weltreich gemeint sein! An anderen Stellen schreibt *Nostradamus*, daß über das Reich Israel große Verwüstung kommt.)

Centurie V/8

„Übrigbleiben wird lebendiges Feuer und schleichender Tod.
In den Kugeln steckt schreckliche Sprengkraft.
Von der Flotte aus wird nachts die City (London) *in Pulver verwandelt.*
Die Stadt brennt, dem Feind zur Freude.“

Centurie V/25

„Der muslimische Machthaber wird dann,
wenn Sonne, Mars und Venus im Sternzeichen Löwe stehen (Anmerk.: 23. Juli bis 23. August),
über das Meer kommend die Macht der Kirche zu Boden zwingen.
Bei Persien stehen gut eine Million bereit,
um mit Schlangen und Würmern in Byzanz (Türkei) *und Ägypten einzufallen."*

Centurie V/41

„Aufgestiegen im Verborgenen und nächtlicher Tageszeit
gelangt er zur Herrschaft und souveräner Güte.
Sein Blut wird aus alter Urne wiedererstehen,
um das eiserne in ein goldenes Zeitalter zu erneuern."
(Anmerk.: *Chyren* ist Nachfahre des alten atlantischen Geschlechts),

Centurie V/53

„Das Gesetz (bzw. die Lehre) der Sonne und der Venus (Anmerk.: Lehre des SONNENCHRISTENTUMS)
ist mit den Prophezeiungen in Einklang.
Auch wenn der eine oder andere es noch nicht verstanden hat,
wird man durch die Sonne am Gesetz (der Lehre) des großen Messias festhalten."
(Anmerk.: Die Lehre *Jesu* wird Bestandteil des SONNENCHRISTENTUMS sein),

Centurie V/68

„Es wird zur Donau und zum Rhein zum Trinken kommen,
das große Kamel wird sich daraus kein Gewissen machen:
Es zittern die Anwohner der Rhone und noch mehr der Loire,
dicht bei den Alpen wird der Hahn (= französische Truppen) *es vernichten."*

Centurie V/74

„Geboren aus atlantischem Blut mit deutschem Herzen,
ist der, der zu hoher Macht gelangen wird (Anmerk.: *Chyren*).
Er wird das fremde arabische Volk davonjagen und der Kirche die
frühere hervorragende Rolle zurückgeben."

Centurie V/75

„Er wird ganz nach oben gelangen,
weit über alle Güter (der Welt) hinaus bis zur Rechten.
Dort wird er sitzen auf dem viereckigen Stein,
den Blick nach Süden gerichtet zum Fenster,
den Hirtenstab (das Zepter) in der Hand, den Mund verschlossen."
(Anmerk.: *Chyren*-Vers)

Centurie VI/20

„Die falsche Union (EU) *wird nicht lange halten.*
Die einen springen ab, andere wollen das meiste reformieren.
Im Schiff (katholische Kirche) *sind starrsinnige Leute,*
in dieser Zeit wird Rom einen neuen Liepart (Papst?) *bekommen."*
(Anmerk.: EU zur Zeit der Papstwahl vor dem Zerfall)

Centurie VI/43

„Lange Zeit wird unbewohnt bleiben,
wo Seine und Marne das Land benetzen:
Auch an der Themse, ebenfalls kriegerisch,
sind die Wachen niedergestreckt, die zurückschlagen wollten."
(Anmerk.: Zerstörung von Paris und London)

Centurie VI/70

„Zum Chef über die ganze Welt wird der große Chiren.
Darüber hinaus wird man ihn lieben, fürchten, achten:
Sein Ruf und sein Lob wird über die Himmel erschallen,
mit dem einzigen Titel ‚Sieger' wird er zufrieden sein."

Centurie VI/97

„Am 45. Breitenkreis brennt der Himmel.
Das Feuer nahe der großen neuen Stadt,
sogleich schießt eine große, ausschlagende (mächtige) Flamme empor,
wenn man versucht, die Normannen (Anmerk.: Russen) *auf die Probe zu stellen."*
(Anmerk.: Atombombe über New York)

Centurie VIII/7

„Vercelli bringt Mailand zur Einsicht (Anmerk.: Vercelli liegt zwischen Turin und Mailand).
Im Tessin (Schweiz) findet der Durchbruch statt.
An der Seine fließt Wasser und Blut, Florenz steht in Flammen.
Die einzigartige Wahl führt zur Revolution von oben nach unten. (= Kirchenrevolution)

Centurie VIII/20

„Die falsche Nachricht über den Wahlbetrug (Papstwahl, siehe auch VIII/7 u. I/11)
kursiert durch die Stadt und bricht den Frieden.
Die Stimmen waren gekauft, Blut besudelt die Kapelle,
Und einem anderen wird die Regierung (das Reich) *übertragen."*

Centurie VIII/54

„Mit dem Vorschlag eines Bündnisvertrages
gelingt dem großen Chyren, dem Islambezwinger (= Selin), *eine Großtat,*
St. Quentin und Arras gewinnt er auf der Reise wieder für sich.
Durch die Spanier wird ein zweites Blutbad angerichtet."

Centurie VIII/59

„Zweimal ganz oben, zweimal unten wird der Orient auch
das Abendland schwächen.
Sein Gegner, nach mehreren Schlachten über das
Meer gejagt, wird am Nachschub scheitern."

Centurie VIII/96

„Die Synagoge – unfruchtbar und ohne jeden Nutzen –
wird zwischen den Ungläubigen Heimat finden.
Von Babylon werden der Tochter der Verfolgung,
die erbarmungswürdig und traurig ist, die Flügel abgeschnitten.“
(Anmerkung: Nostradamus bezeichnet Israel als unfruchtbar in doppelter Hinsicht. Mit Babylon sind die islamischen Völker gemeint.)

Centurie X/31

„Das Heilige Reich wird in Deutschland entstehen,
die Muslime werden die Plätze räumen (bzw. Orte frei machen),
Einige Dummköpfe wollen Deutschland vereinnahmen,
wer Widerstand leistet, wird mit Erde bedeckt.

Centurie X/42

„Die menschliche Herrschaft engelgleicher Herkunft
verschafft seinem Reich gesicherten Frieden und Einheit.
In der Mitte seiner Amtszeit wird der Krieg eingedämmt sein.
Lange Zeit wird er den Menschen den Frieden erhalten.“
(Anmerk.: Ein *Chyren*-Vers)

Centurie X/65

„Oh, großes Rom, dein Untergang naht!
Nicht etwa deiner Mauern, sondern deines Blutes und deiner Substanz.
Der Harte (Anmerk.: *Chyren*) *bewirkt durch Schriften einen so entscheidenden Einschnitt,*
daß letztlich das Schwert bis zum Heft durch euch hindurchgestoßen wird.“
(Anmerk.: Der Erfolg von Revolution und Reformation wird durch Schriften erreicht!)

Centurie X/72

„Im Jahr 1999 im siebten Monat
wird am Himmel ein großer Schreckenskönig erscheinen.
Er wird den großen König der Engel meines Namens zur Macht bringen.
In der Kriegszeit (vor und nach einem Krieg) wird er zu guter Stunde regieren.“
(Anmerk.: Angoulmois – gemeint ist der „Erzengel Michael“ = der Engel meines Namens)

Centurie X/74

„Wenn die große Nummer Sieben rückläufig ist (= zu Beginn des neuen Jahrtausends),
beginnt die Zeit der Blutbäder,
nicht fern des großen Jahrtausends (= des tausendjährigen Reichs = des Neuen Zeitalters),
wenn die Toten aus ihren Gräbern steigen.“ (die Deutschen zu ihrer Identität zurückfinden)

Centurie X/80

„Als großer Regent wird er (Anmerk.: *Chyren*) *das große Reich regieren.*
Mit Waffengewalt wird er die großen bronzenen Tore öffnen lassen.
Die Fürsten folgen dem Herrscher.
Das Tor ist zerstört, das Schiff versenkt, mit dem Licht der Erkenntnis.“
(Anmerk.: das Schiff = das paulinistische Kirchentum)

Centurie X/86

„Wie ein Jagdhund kommt der Herrscher Europas (Anmerk.: *Chyren*),
begleitet von den Truppen des Aquilon (Rußlands).
Er führt eine riesige Armee aus Roten und Weißen.
Sie marschieren gegen den Herrscher von Babylon (Anmerk.: gegen islamische Streitkräfte).

Centurie X/89

„Mit Steinen aus Marmor werden die Mauern wiederaufgebaut,
57 Jahre Frieden, Freude unter den Menschen,
die Wasserleitungen (Anmerk: techn. Infrastruktur) *werden erneuert,*
Gesundheit, große Früchte, Spaß und eine zuckersüße Zeit.“
(Anmerk.: Beschreibung der Zeit zwischen dem zweiten und Dritten Weltkrieg)

Centurie X/93

„Das neue Schiff (Anmerk.: die neue Kirche = Reichskirche) *wird die Fahrt wieder aufnehmen,*
da und dort werden sie das Reich erweitern.
Beaucaire und Arles werden die Geiseln zurückbekommen.
In der Nähe werden zwei Säulen aus Porphyr gefunden.“

Centurie X/96

„Die Religion mit dem Namen der Meere (= die atlantische Religion) *wird siegen*
über die Mächte der Söhne „Adaluncatifs“ (Anmerk.: Gemeint sind die Muslime),
sehr starrsinnige (dogmatische), bedauernswerte Mächte,
welche die beiden Verwundeten von Aleph & Aleph fürchten.“

Ein Auszug aus REICHSBRIEF NR. 7 vom 29.9.2007

Die Prophezeiungen der babylonischen Seherin Sajaha

Aus der Zeit *Nebukadnezar II.* (605-562v.Chr.), letzter großer König des neubabylonischen Reiches, sind mehrere Weissagungen der bedeutenden babylonischen Oberpriesterin *Sajaha* aus Esagila (dem Tempelbezirk von Babylon) bekannt. Sie war Seherin sowie persönliche Ratgeberin und Vertraute des Königs. In einer Vorhersehung *Sajahas* heißt es:

„Es wird ein Licht wie ein junger Stern aufleuchten am Ende des Himmels. Das ist des Wasserkrug sich öffnender Deckel ... Tief hockt die Finsternis im Fleische der Völker, gleich heimlichem Gewürm.

Hoch werden sie sitzen in den Sätteln auf dem Nacken der Könige und Fürsten. Verdunkelt zu sein scheint das Licht der Gerechten, denn diese leben in Einsamkeit.

Das neue Babel aber wird erstrahlen am Sockel des Berges in Mitternacht. Und der, welcher der Einsamste war, wird sein der neue König von Babel, der König der Könige im neuen Reich.

Und ein Graus wird hereinbrechen über alle Knechte der Finsternis und all ihre Helfer. All ihr Gold wird dahinschmelzen zu schreienden Tränen – unter dem leuchtenden Strahl des neuen Babels ... Die Gerechten werden richten die Ungerechten und werden diese beschämen durch ihre Gnade."

In einem weiteren Text heißt es:

„Babel wird untergehen für lange Zeit. Der Dritte Sargon wird es wiedererrichten im Lande der Mitternacht (Anmerkung: Deutschland)*! Dort und dann wird ein neues Babel sein"*

Die Seherin weist zu Beginn des Textes auf das Wasserkrugzeitalter hin – *„... des Wasserkrug sich öffnender Deckel!"* Demnach prophezeit sie zu Beginn des Wassermannzeitalters ein Auferstehen des alten babylonischen Reiches im Norden (Anmerkung: Das Reich der Sumerer ist als ein Teilreich des nordischen Atlantis zu sehen, das babylonische Reich war als dessen Nachfolger auch noch nordisch-atlantisch geprägt), am Fuße des Mitternachtsberg (ein unsichtbarer Berg = Sitz der alten arischen Götter = Externsteine). Von dort gelangte das Wissen um die Schwarze Sonne zu den Sumerern. Weiterhin beschreibt sie den Untergang der finsteren Mächte des ausklingenden Fischezeitalters. Was den Untergang des Judentums und des von ihm beherrschten paulinistischen Christentums sowie von Kapitalismus und Sozialismus bedeutet. Dieses Licht, welches am Ende des Himmels aufleuchtet, ist das Licht, das nur im Innern strahlt: **das Licht der Schwarzen Sonne!**

Nun liegt es an uns, das Licht der Schwarzen Sonne in uns selbst zu erkennen, und in diesem Geiste das nordisch-atlantische Reich wiederzuerrichten. Nachfolgend noch einige Auszüge aus den Prophezeiungen dieser großen Seherin:

SAJAHA 7

„Eine graue Wolke treibt näher. Aber sie trägt keinen Regen, sie bringt nicht sanfte Schatten – sie verdunkelt das Licht.

Nicht Frohes kann ich verkünden. Finsternis treibt in kommender Zeit heran. Die Tempel bersten, und Könige stürzen. Das Volk verfällt in Neid, der Neid schürt den Haß. Der Haß nährt die Kräfte des Bösen und formt Kriege daraus.

Nicht Frohes kann ich verkünden, nicht Schönes noch Licht. Denn das Licht, das in (einer) Zwischenzeit kommen wird, das erschlagen die Diener der Finsternis. Und seinen Schein werden sie mit falschen Tönen vermengen (Anmerkung: Die Verfälschung der Lehre *Jesu).*

Und die graue Wolke treibt näher heran. Sie ballt sich zu Schwarz und verfinstert den Himmel über der Welt. Und die Erdenbewohner, in ihrer Mehrzahl, unterscheiden nicht mehr zwischen Schwarz und Weiß, sie vertauschen Böse und Gut; ahnungslos taumelnd, rasend im Wahn. Nichts hat Bestand. Alles fällt.

Nicht Frohes kann ich verkünden – bloß eines: Die siebente Menschheit wird aufsteigen in nochmals späterer Zeit. Zuvor aber müssen alle kranken Seelen vergehen, welche Weiß und Schwarz nicht mehr trennen.

SAJAHA 8

Böse Gesichter sind da – und zerfließen. Sie gehören nicht Dämonen, sie gehören nicht zu jenseitigen Wesen: sie gehören der Erdenwelt an – in sonderbarer Weise.

Weiße Blumen erblühen. Blaue Blumen erblühten zuvor. Irgendwo sind falsche Gewächse. Sie verbergen sich unter den Blättern der anderen und wuchern heimlich.

Zehn Reiche kommen und gehen. Das von Babylon und Assur ist das erste und größte. Das von Arian folgt nach, und dann das von Ägypten, dann Eran, dann Chat und dann das an der Küste der See, dann die Ferne im Osten und auch die Ferne im Westen, dann das über der See und auch das Mitternachtsreich. Später werden noch drei Nachgeburten folgen. Diese vergehen schnell; sie sind nicht im Licht. Eines frißt ein anderes gleich auf. Zwei verbleiben.

Von all den Reichen kehrt eines zweifach wieder – und immer an einem anderen Ort. Die Schwingung, die von Bab-Chomet her leitet, bewirkt dies.

Aber die Finsternis erstickt wieder das Licht – und erstickt auch sich selbst.

Doch die Helden fallen fast alle. Es erblühen keine Blumen mehr – bloß Würgeranken. Und die Wüste bleibt leer. In den Zweigen der Bäume hocken Aasvögel. Sie haben schon die Eulen gefressen, sie haben schon die Tauben gefressen, sie haben schon die Adler gefressen.

Graue Tiere wachsen aus dem Boden hervor. Sie nagen an den Wurzel der Bäume, bis diese umstürzen und im Stürzen die aasfressenden Vögel mit niederreißen. So werden dann diese erschlagen, und die grauen Tiere fressen sie auf.

Zwischen Hügeln keimt ein blutrotes Tier auf (Anmerkung: Der Materialismus/Mammonismus bzw. das Haus *Rothschild*). *Es wächst schnell. Die grauen Nagetiere tragen ihm Nahrung zu, bis es groß ist. Dann frißt es auch diese, die es hochnährten. Und das rote Tier hat Augen aus falschen Gold* (Anmerkung: Dollarzeichen in den Augen).

Auf der Erdenwelt herrscht kein wahres Reich mehr, bloß noch die Nachgeburten. Und diese sind von Geburt aus krank. Sie wählen sich das blutrote Tier von den Hügeln zu ihrem Anführer. Aber bald zerteilen sie es im Streit.

Das blutrote Tier wird jetzt doppelt (Anmerkung: Kapitalismus und Kommunismus). *Und ein jedes der zwei hat noch ein Auge aus falschem Gold. Ranken halten es ihnen fest. Und diese Ranken* (Anmerkung: Geheimgesellschaften, Jesuitenbünde, Freimaurerlogen usw.) *verbinden auch die zwei Teile des Tieres miteinander. So bleiben die verfeindeten Nachgeburten einander doch auch verbunden.*

Das blutrote Tier aber beißt zu, und es beißt in die Völker der jeweils eigenen Anhängerschaft. Es reißt schwere Wunden auf. Viel Blut fließt, und säuft es auf. Das macht es stark.

Aber auch die Ranken werden durch das Blut gestärkt. Sie würgen nun die roten Tiere und wollen nun selbst ganz allein herrschen. Tief bohren sie sich in die Leiber der Nachgeburten (Anmerkung: Der „demokratischen“ Staaten). *Und deren Völker bluten abermals noch mehr.*

Dann fallen die Nachgeburten und deren Völker! Durch den Schatten der wahren Reiche gehen sie ein. Und auch das rote Tier vergeht. Und die Ranken verenden, weil sie nichts mehr hält. Da ist überall ein großes Schreien und Klagen und Jammern! Zügellos sind die Völker, ohne Ordnung und Reich.

Jetzt hegen sie den Sproß einer weißen Blume. Und diese gedeiht allmählich, sie bringt eine Blüte hervor. Und so wird ein neues, ein wahres Reich. Und alles unterwirft sich ihm freudig. Es ist aus Licht.

Viele bösen Geister sind dagewesen, doch am Ende ein Licht. Die bösen Geister zerfließen – das Licht aber bleibt…

SAJAHA 12

(Anmerkung: Gespräch zwischen *Sajaha* und *Nebukadnezar*)

Nebukadnezar: *„Alt wurde ich, meine getreue Sajaha, der nächsten Welt zugewandt ist mein Sinn. Meiner Kriegszüge habe ich mich nie gerühmt, denn nach Weisheit und Heiligkeit hat sich mein Geist stets gesehnt – für mich und mein Volk. Mächtig ist jetzt das Reich. Ein starkes Babylonien werde ich dem übergeben, der nach mir kommt. Der Dritte Sargon aber war ich nicht."*

Sajaha: *„Der Dritte Sargon wird kommen in späterer Zeit. Er wird vertilgen die Knechte der Finsternis mit all seinem Samen, er wird das Böse ausreißen mit der Wurzel.*

Er wird keine Gnade kennen, keinen einzigen der Feinde des Lichts wird er verschonen; keinen, der stillhielt, wird er Gnade erweisen. Keinen, der das Große nicht erkennt, wird er dulden… Fürchterlich wird der Dritte Sargon sein gegen alles, was der Entfaltung des reinen Lichts hinderlich ist… Alles Unedle muß fallen. Die ewige Ordnung, welche verlorengegangen sein wird, stellt er wieder her, gesandt von der Gottheit."

Nebukadnezar: *„Wann, oh Sajaha, wird all dies sein?"*

Sajaha: *„In so vielen Jahren, gerechnet von diesem Tage an, wie seit dem ersten Sargon vergangen sind. Schlimm wird dann die Erdenwelt sein. Doch in der Zeitspanne des dritten Teils eines Jahres wird der Gesandte sein Werk verrichtet haben.*

Von Norden her wird er kommen; unvermutet wird er hereinbrechen über die im Gift lebende Erdenwelt, wird mit einem Schlage alles erschüttern – und seine Macht wird unbezwingbar sein. Er wird keinen fragen, er wird alles wissen. Eine Schar Aufrechter wird um ihn sein. Ihnen wird der Dritte Sargon das Licht geben, und sie werden der Welt leuchten… Ganz allein das Wahrhaftige wird verbleiben."

Nebukadnezar: *„Wie aber ergeht es Babylon?"*

Sajaha: *„Es wird untergehen für lange Zeit. Erst der Dritte Sargon wird es wiedererrichten im Lande des Nordens. Dort und dann wird es ein neues Babylon geben."*

Nebukadnezar: *„Nun sage mir noch dieses, getreue Sajaha: Wird das neue Babylon durch die Zeiten bestehen?"*

Sajaha: *„Bestehen und im Lichte herrschen wird es für tausend Jahre, oh König!"*

Nebukadnezar: *„Sage mir, was siehst du, bis der Dritte Sargon kommt? Was wird sein mit dem Volk? Was wird sein mit dem Reich?"*

Sajaha: *„Schlimmes wird sein. Doch nichts vermag es abzuwenden, schon nimmt es seinen Lauf. Der Giftdorn wuchert und verstreut seine ätzenden Samen nahe und fern. Lüge bahnt ihm den Weg; Lüge überschüttet den Weltenkreis mit giftigen Pfeilen, mehr und mehr.*

Die Sonne verdunkelt ihr Licht von Chaldäa bis zum Sockel des Mitternachtsberges. Aber die Menschen bemerken es nicht, vom Schein der Falschheit werden sie geblendet, vom Widerschein erschlichenen Goldes.

Viele Gutsinnige fallen, viele Arglistige erheben sich anstatt ihrer. Schaddeins (Anmerkung: Dieser entspricht Ahriman = jüdische Denkweise) *grausiger Atem verkehrt die Gedanken der meisten. Was rein ist wird niedergehen, was unrein ist, das steigt auf. Was unten war, das wird oben sein; die Plätze tauschen Böse und Gut.*

Trunken sein werden die Menschen. Wahn wird regieren die Welt. Eltern verlieren ihre Kinder, Kinder verleugnen ihre Eltern. Die Stimmen der Götter hört keiner mehr – ausgenommen die einsamen Gerechten, die nichts gelten werden in jener Zeit.

Die Völker werden ihren Sinn nicht mehr kennen. Armeen werden streiten gegen ihre Feldherren. Die Könige stürzen, und die Tempel werden zu Staub. Unrat kommt empor, Unrat wird herrschen. Alle Macht wird in den Klauen der Unwerten liegen. Diese werden umkehren die Welt.

Sitte wird nicht mehr sein, sondern Laster wird als vornehm gelten. Männer werden ungestraft mit Knaben verkehren; Weiber werden nicht mehr Weiber sein wollen, sondern ungestraft wie Männer sich geben; Menschen werden sich ungestraft mit Tieren vermischen und Bastarde zeugen. Und die Bastarde werden zahllos in den Straßen der Städte sein, ohne daß man sie vertilgt.

Und die Niedrigsten werden zu Höchsten erhoben werden durch die Knechte des bösen Geistes. Und dieser betrachtet frohlockend dies alles von seiner Finsternis aus."

Erschaudernd unterbrach da der König die Seherin.

Nebukadnezar: *„Oh Sajaha! Treue Ratgeberin deines alten Königs! Gib mitleidvoll mir ein besseres Bild, das ich in die andere Welt mitnehmen mag."*

Sajaha: *„Zuerst muß das Schlimme kommen – und das noch Schrecklichere. Denn der böse Geist wird in Menschengestalt die Erde betreten – vergöttert von allen Sendlingen des Bösen.*

Er wird in den Seelen der Menschen auslöschen, was der Geist der Gottheit ihnen zuvor gebracht hatte, wird ein wohlbereitetes Lager vorfinden, um sich behaglich zu fühlen; denn der ganze Weltkreis wird seines Geistes sein – allein die einsamen Gerechten werden in der Stille auf ihre Stunde warten, die auch kommen wird.

Zuvor jedoch muß sich das Übel furchtbar austoben auf der Erdenwelt. Alles was schlecht ist, wird als gut gelten; alles was gut ist, wird als schlecht gelten. Die Menschen werden keinen Gott mehr erkennen. Völlerei und Hurerei, Verrat und Betrug werden ihre Götter heißen. Blut werden sie trinken und sich im Schleim suhlen.

Freche Lügen werden sie Wahrheit nennen, und Wahrheit wird in ihnen nicht sein. Ausgenommen in den einsamen Gerechten, die sehnsuchtsvoll warten auf den Dritten Sargon, dem sie heimlich ihren Mut geweiht haben.

Aus dem zertretenen Boden Chaldäas wird dann der erste Funke des Neuen hervorschlagen. Er wird zum Himmel aufsteigen und fliegen, von eilenden Wolken getragen, zum Lande des Nordens (Anmerkung: Deutschland) *hin. Aus dessen geschundener Erde steigt der Befreier empor, der Rächer:* ***der Dritte Sargon!***

Und von Nord wie von Süd werden dann die einsamen Gerechten aufstehen und werden gewaltig sein und sturmgleich das Feuer entfachen und es vorantragen, das alles Übel ausbrennt überall, ja, überall." …

Nebukadnezar: *„Sajaha, meine liebe Getreue, erzähl mir, wie es sein wird, wenn diese Stunde des Lichts über die Erdenwelt heimkehrt, wenn die Zeiten des Übels vorüber sein werden und die glücklichen Zeiten sich über mein Reich und den Erdkreis ausbreiten werden."*

Sajaha: *„Da wird zuerst der Sieg der Gerechten sein, der Tapferen, die ausharten durch alle Schatten des Bösen. Wenn der Dritte Sargon gekommen sein wird und wird die Schlacht geschlagen haben, so werden diese seine Schwerter gewesen sein – siegreich gegen vielfache Überzahl. Dann wird er, der Rächer, über den Erdenkreis gedonnert sein mit feurigen Streitwagen, Blitze schleudernd gegen die Mächte der Finsternis, bis diese restlos vernichtend sind. Nach alldem wird die Erdenwelt von aller Bosheit und von allem Elend gereinigt sein.*

Nurmehr kleine Scharen von Menschen werden die Erdenwelt bevölkern; aber es werden die besten sein, die nun leben und herrschen…Schön und wunderbar wird die Erdenwelt erstrahlen. Streit wird nicht mehr vorkommen. Habsucht wird niemand mehr kennen. Verirrung und Unzucht wird niemand mehr kennen. Waffen wird keiner mehr brauchen." …

SAJAHA 15

„Marduks Speer

(Anmerkung: Marduk = babylonische Bezeichnung für den All-Vater)

Auf dem Gipfel des Götterbergs waltet Marduk der Zeit. Schlimmeres sieht er kommen, kann über lange Zeit dieses Kommen nicht verhindern. Fest steckt seines Speeres Schaft in der gläsernen Decke des Bergs. Dunkles Zieht auf, herrscht über das Lichte. Das Mitternachtsland liegt in Bedrängnis gefangen. Die Leichen gefallener Helden vermodern am Fuße des heiligen Berges.

Der Finsternis Heer drängt von Westen heran; wild wälzt sich von Osten heran die Menge der Sprachlosen. Babylon ist nicht mehr zu retten, Assur ist nicht mehr da, um zu helfen – gelähmt liegt danieder des Nordlands Kind. Einsam trauert Marduk auf des Weltenbergs Gipfel. Verloren ist die Heimat der Götter. Nicht singen sie mehr, nicht feiern sie Feste, noch rüsten sie stürmisch zum Kampf. Selbst ihre Gedanken liegen in Ketten. Und Ischtar weint um ihr Volk.

Da hebt Marduk den Blick empor bis an die Grenzen des höchsten Lichts, wo Ischtar weinend steht. Und er hört Ischtars Stimme zu sich klingen: Herr Marduk! Beschirmer des Mitternachtsbergs! Schleudere deinen Speer (Anmerkung: **Weltenlanze bzw. das Weltenseelenprinzip**) *gegen den Feind! Errette doch unser Volk!*

Da sprach Marduk und antwortete ihr: Oh Ischtar! Wie gern täte ich, was du zu mir sagst! Doch das Volk liegt darnieder, zermalmt ist das Reich, zahllos ist die Gewalt unserer Feinde – und der neue Sargon, der Befreier, der Rächer, der ist noch nicht da.

Ischtar aber sah ihn an und sprach: Oh Marduk! Siehe, was von unten gekommen ist, herrscht auf der Erdenwelt und beherrscht unser Volk, das von oben einst kam. Dulde nicht, daß noch länger das Unten das Oben beherrscht! Schleudere Deinen Speer! ***Derjenige, der ihn auffängt von den Unsrigen, der wird der neue Sargon sein!***

Da riß Marduk seinen Speer aus dem Boden heraus, hob ihn hoch und warf ihn mit Wucht auf die Erdenwelt nieder. Und während Marduk dies tat, befahl Ischtar den Gestirnen, ein neues Licht auszustrahlen, unsichtbar.

Auf der Erdenwelt tat Marduks Speer seine Wirkung: Einen neuen Willen gebar er dem Volk, eine neue Wut und Waffe – ein neuer Sargon erstand dem Volk; und der ergriff bald Marduks Speer. Und ein gewaltiges Ringen begann – bis das Unten besiegt war und das Oben erhöht und erbaut war das neue Babylon. All dies ist zu schaun in ferner Zeit, all dies wird sein.“